

Zeitschrift: Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Band: 21 (1879-1880)

Artikel: Kritische Uebersicht über die Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen und Appenzell

Autor: Wartmann, B. / Schlatter, T.

Kapitel: 16: Fam. Tiliaceæ. Lindengewächse

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach Döll (Flora von Baden pag. 1206) fand *Rüdt* seine *M. Alc. β. lobata* (Stengelblätter handförmig gelappt) am Bodensee zwischen *Horn* und *Arbon*. 1863 traf *Pfr. Zolliker* auch ein Exemplar bei *Lienz* im Rheinthale.

16. Fam. Tiliaceæ. Lindengewächse.

Tilia L. Linde.

1. **T. grandifolia Ehrh. Sommer-L.** Wild an sonnigen Abhängen. In den Bezirken See und Gaster selten, noch am zahlreichsten um den *Wallenstadtersee* (*Weesen-Amden* über *Quarten*, *Wallenstadt* bis *Bärschis*) in Gruppen oder vereinzelt. Im Thale des Rheines von *Ragaz* bis *Sargans* selten; im Bezirke *Werdenberg* fast fehlend, von *Sax* bis *Rorschach* vereinzelt. Im Toggenburg von *Wildhaus* bis *Kappel* nirgends wild oder sich natürlich verjüngend. Von *Kappel* bis *Bütschwil*, dergleichen im nördlichen Hügellande von *Wil* bis *Rorschach* nur sehr selten wild (oder verwildert), noch am zahlreichsten von *Mörschwil* bis *Muhlen* an der Thurgauer-Grenze. Steigt kaum bis 900 M.; wird dagegen im ganzen tiefern Theile des Kantons St. Gallen (Obertoggenburg ausgenommen) in der Nähe der Ortschaften sowohl als Baum, wie als Heckenstrauch gepflanzt.

Im Kanton Appenzell nirgends wild; in Innerrhoden sogar sehr selten cultivirt.

Einige sehr grosse Exemplare stehen an folgenden Localitäten: *St. Valentinsberg* bei *Rüti*, Umfang des Stammes 0,5 M. ob dem Boden = 6,2 M., in einer Höhe von 2,7 M. oder 0,3 M. unterhalb der ersten Aeste = 4,7 M., Durchmesser der Krone = 19,6 M.; *Dreilinden* ob *St. Gallen*, Umfang des Stammes 0,5 M. ob dem Boden = 6¹/₂ M., in einer Höhe von 3 M. = 5¹/₂ M., Durchmesser der Krone

= 29 M.; *Stadtpark* bei *St. Gallen*, Umfang des Stammes in einer Höhe von 0,5 M. = 4,9 M., von 3 M. = 4,2 M., Durchmesser der Krone = 23,4 M.

2. **T. parvifolia Ehrh. Winter-L.** Die Verbreitung dieser Art ist mit derjenigen der vorhergehenden ziemlich übereinstimmend. Sie steigt aber auch in's Obertoggenburg, mangelt überhaupt gänzlich in gar keinem St. Gallischen Gebietstheile, welcher sich nicht über 1000 M. erhebt.

In Appenzell-Ausserrhoden fast fehlend, in Innerrhoden nur sparsam gepflanzt, nicht wild.

T. parv. β . *intermedia Koch* = *T. intermedia DC.* wurde 1862 zwischen *Weesen* und *Amden* von *Brügger* aufgefunden

17. Fam. Hypericineæ. Hartheugewächse.

Hypéricum L. Hartheu, Johanniskraut.

1. **H. humifusum L. Niedergestrecktes H.** Im Ganzen selten und sehr zerstreut auf Aeckern und frisch gereutetem Waldboden. — Zwischen *Grünenfeld* und *Vilters (Meli)*, zwischen *Gams* und *Haag* und am *Gamserberg (Brügger)*, am *Gätziberg* ob *Altstätten*, bei *Reute* und *Walzenhausen (Pfr. Zoll.)*, beim Kloster *Grimmenstein* und bei *Büriswilen (Custer)*. Bei *Speicher (Stein sen.)*, *Teufen (Fröl.)*. *Schönengrund* am Weg nach *Hemberg* auf Torfboden (*Brügger*), *Auboden* im Neckeralthal (*Forrer*). In der Umgegend der Stadt *St. Gallen* an verschiedenen Stellen (ob dem *Watt: Th. Schl.*, nördlich ob dem *Weniger-Weiher: Pfr. Rehst., Brügger; Brand: Th. Schl.*, gegen die *Teufner-Egg* und den *Horst: Brügger, Fl. W.*, ob *Heiligkreuz* gegen *Peter und Paul: Brügger*). Bei *Berg (Th. Schl.)*.

2. **H. perforatum L. Gemeines H.** Ueberall verbreitet in der Ebene und montanen Region an Wiesenrändern, auf